

IMPRESSUM:

Institut für Sozialwissenschaften | Universität Hildesheim | Jessica Schwarz |

Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim | Tel.: 05121 883 10730 |

Mail: schwa010@uni-hildesheim.de

Autorinnen: Vanessa Harries und Katharina Lachmann

Kooperationspartner: Behindertenbeirat Hildesheim und AWO Dialog Hildesheim

Mit freundlicher Unterstützung von

Initiativen Partnerschaft Eine Welt e.V.

Diese Broschüre finden Sie auch online unter:

<https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozialwissenschaften/aktuelles/>



**BUEN VIVIR -
DAS RECHT AUF EIN GUTES LEBEN**

Eine neue Idee für
ein gutes Leben.

In einfacher
Sprache.

VORWORT: MUTTER ERDE IST IN GEFAHR!

Die Erde befindet sich gerade in einer weltweiten Krise.

Auf der Erde leben viele Menschen, für die es eigentlich genug Nahrung gäbe, aber eine ungerechte Verteilung von Essen führt zu Hunger und Tod. Auch Kriege sind daran schuld, dass viele Menschen sterben, in Angst leben oder aus ihrer Heimat flüchten. Viele Menschen flüchten aber auch, weil durch den Klimawandel ihre Ernte vertrocknet und es kein Trinkwasser mehr gibt.

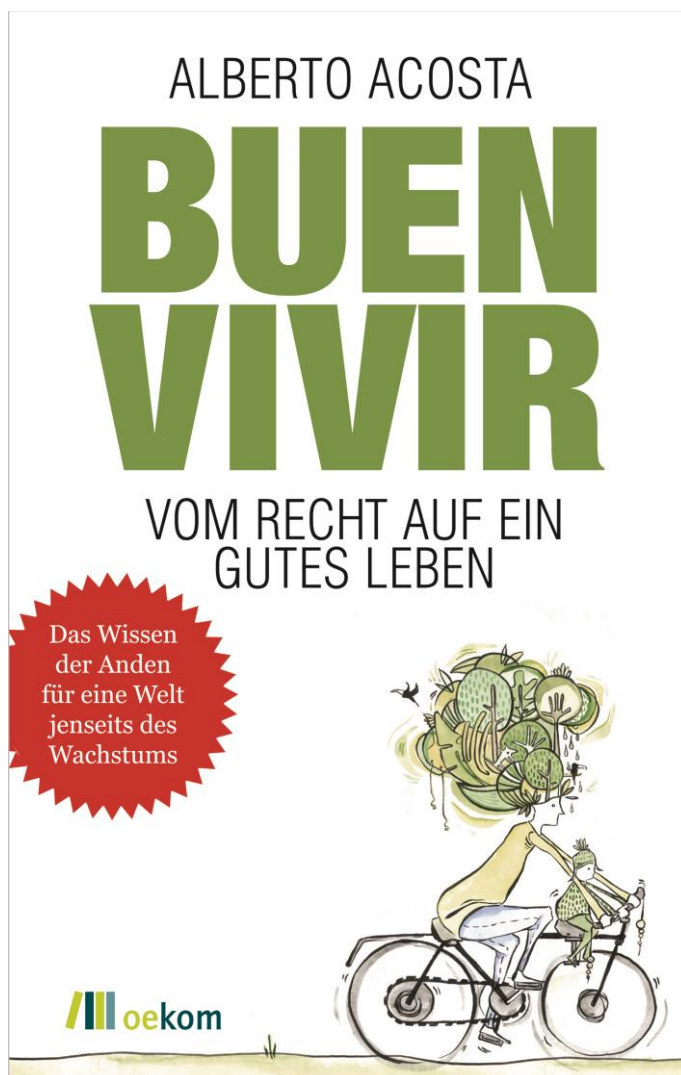
Der wichtigste Grund für den Klimawandel ist der steigende Ausstoß von CO₂ und Methan, der zu großen Umweltproblemen führt. CO₂ ist ein Gas, das Menschen und Tiere beim Ausatmen ausstoßen und das Autos beim Fahren und Fabriken im Betrieb erzeugen. Da es immer mehr Autos und Fabriken gibt, wird auch immer mehr CO₂ ausgestoßen. Das Gas Methan (CH₄) entsteht in der Landwirtschaft und Massentierhaltung, in Klärwerken und auf Mülldeponien. Da in den reichen Ländern viel Fleisch gegessen wird, werden immer mehr Rinder und Schweine gezüchtet. Diese Tiere stoßen große Mengen Methan aus.

Die Erde hat eine natürliche Schutzschicht, man nennt sie „Atmosphäre“. Wenn in der Luft zu viel CO₂ und Methan sind, heizt sich die Atmosphäre zu stark auf, so als wäre in einem Treibhaus, in dem man Gemüse anpflanzt, das Glas zu dick. Das nennt man den „Treibhauseffekt“.

MEHR INFORMATIONEN

In dem Buch *Buen vivir - Vom Recht auf ein gutes Leben* beschreibt der Autor Alberto Acosta die wissenschaftliche Grundlage von Buen Vivir. Darin gibt es viele Ideen, wie sich die Menschen und die Gesellschaft ändern müssten, damit es allen gut geht.

Es ist in schwerer Sprache geschrieben.



„Buen Vivir“ bedeutet:

- Man lebt in Harmonie mit sich selbst,
- man lebt in Harmonie mit der Natur
- und man lebt in Harmonie mit seinen Mit-menschen.

Indi-gene Völker leben schon immer nach dem „Buen Vivir“.

Indi-gene Völker sind zum Beispiel die Ur-ein-wohner im Regen-wald.

Sie sind ein gutes Vor-bild für alle.

Jahrhunderte-lang wurden die indi-genen Völker von den reichen Ländern aus-gegrenzt:

- Indi-gene Völker wurden verfolgt.
- Indi-gene Völker wurden ge-tötet.
- Indi-gene Völker wurden aus-gebeutet.
- Indi-gene Völker wurden ge-demütigt.

In den letzten 20 Jahren geht es den indi-genen Völkern in Süd-amerika besser.

Die indi-genen Völker sind selbst-bewusster geworden.

Die Idee vom „Buen Vivir“ wird als Vor-bild von den reichen Ländern an-erkannt.

Die Idee vom „Buen Vivir“ ist keine Wunder-medizin.

Die Idee vom „Buen Vivir“ soll beim Finden von Lösungen helfen.

Die Idee vom „Buen Vivir“ soll eine Grund-lage zum Wandel sein.

Denn auch unsere Enkel-kinder sollen ein gutes Leben auf Mutter Erde haben!

Jeder soll das Wissen dazu anderen bei-bringen.

Viele große Unternehmen in den reichen Ländern gehen nicht gut mit der Natur um. Damit sie noch mehr Geld verdienen, wird die Erde von ihnen geplündert, ausgebeutet, missbraucht und verschmutzt. Dieses Handeln führt zur Zerstörung der Natur, dem Sterben von Tieren und Pflanzen sowie zu schlechten Lebensbedingungen für viele Menschen.

Deshalb muss schnell gemeinsam gehandelt werden, um die Erde zu retten.

Um dies zu erreichen, könnte jeder von uns einen kleinen Beitrag leisten, indem er mehr Fahrrad fährt oder auch mal zu Fuß geht. Außerdem sollte man nicht jeden Tag Fleisch oder Wurst essen und mehr Bio-Produkte und Honig vom Imker kaufen. Auch kleine Dinge helfen, die Natur zu schützen, zum Beispiel Strom und Wasser sparen sowie Insekten- und Pflanzengift im Garten vermeiden.

RECHTE DER MUTTER ERDE

Die Erde ist Lebensraum aller Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Erde ist wie eine Mutter: Mütter kümmern sich um ihre Kinder und geben ihnen Nahrung, ein Zuhause und Liebe. Mutter Erde ist die Quelle des Lebens, der Ernährung und des Lernens und bietet die Grundlage für ein gutes Leben.

Mutter Erde ist ein lebendiges Wesen.

Alles woraus Mutter Erde besteht gehört auch allen Menschen, Tieren und Pflanzen und darf deshalb von niemandem besessen und verkauft werden.

Alle Lebewesen auf der Erde haben Rechte. Mutter Erde hat auch Rechte, genau wie Menschen Menschenrechte haben.

Alle Rechte sind gleich viel wert.

Die Rechte von Mutter Erde und allen Lebewesen sind folgende:

- o Recht auf Leben,
- o Recht auf Respekt,
- o Recht auf Wasser,
- o Recht auf saubere Luft,
- o Recht auf Gesundheit,
- o Recht auf Schutz vor Schmutz
- o und Recht auf ein gutes Leben ohne Gewalt und Grausamkeit.

Jeder soll das Wissen dazu anderen weiter-erzählen.

Mutter Erde soll es genauso gut gehen wie den Menschen.

Wer Mutter Erde schadet wird bestraft.

Wer Mutter Erde schadet muss den Schaden wieder gut machen.

Jeder soll mit-helfen die Zerstörung der Erde zu ver-hindern.

Jeder soll sich für Frieden ein-setzen.

Die Rechte von Mutter Erde sind in dem Land Ecuador in Süd-amerika sehr wichtig.

Auch das Zusammen-leben mit der Natur ist in Ecuador sehr wichtig.

Deshalb stehen die Rechte von Mutter Erde in der Verfassung von Ecuador.

Deshalb steht auch das Zusammen-leben mit der Natur in der Verfassung von Ecuador.

Die Verfassung ist wie das Grund-gesetz in Deutschland.

In der Verfassung von Ecuador steht auch der Begriff „Buen Vivir“.

„Buen Vivir“ ist Spanisch.

„Buen Vivir“ heißt auf Deutsch:

„Gutes Leben“.

Alle Lebe-wesen auf der Erde haben Rechte.

Mutter Erde hat auch Rechte.

Genau wie Menschen Menschen-rechte haben.

Alle Rechte sind gleich viel wert.

Die Rechte von allen sind:

- Recht auf Leben,
- Recht auf Respekt,
- Recht auf Wasser,
- Recht auf saubere Luft,
- Recht auf Gesundheit,
- Recht auf Schutz vor Schmutz
- und Recht auf ein gutes Leben ohne Gewalt. Jeder Mensch soll Mutter Erde respekt:ieren.

Jeder Mensch soll in Harmonie mit der Erde leben.

Dabei sollen die Kulturen aller Lebe-wesen beachtet werden.

Alle Menschen sollen mit-helfen Mutter Erde zu retten:

- Erwachsene,
- Kinder,
- Reiche,
- Arme,
- Menschen aus allen Ländern,
- Menschen aus allen Berufen (zum Beispiel Bäcker),
- alle Staaten
- und alle Ein-richtungen.

Jeder Mensch soll Mutter Erde respektieren und in Harmonie mit ihr leben. Dies soll im Einklang mit den Kulturen, Traditionen und Bräuchen aller Lebewesen geschehen.

Menschen aus allen Ländern und allen Berufen (egal ob Bundeskanzler, König oder Bäcker), Erwachsene, Kinder, Reiche und Arme sowie alle Staaten und Einrichtungen sollen mithelfen Mutter Erde zu retten.

Jeder soll das Wissen dazu anderen beibringen und weitererzählen.

Das Wohlbefinden der Mutter Erde ist genauso viel wert wie das Wohlbefinden der Menschen. Jeder, der Mutter Erde schadet, wird bestraft und muss den Schaden wieder gut machen. Jeder muss Vorsorge treffen, um die Zerstörung von Ökosystemen und Artensterben durch den Menschen zu verhindern.

Jeder soll mithelfen, dass auf der Erde Frieden herrscht.

In dem Land Ecuador in Südamerika wurden die Rechte von Mutter Erde und das Zusammenleben mit der Natur unter dem Begriff „Buen Vivir“ (dt. Gutes Leben) in die Verfassung aufgenommen.

Buen Vivir bedeutet, dass man in Harmonie mit sich selbst, der Natur und seinen Mitmenschen lebt.

Indigene Völker, z.B. die Ureinwohner im Regenwald, leben schon immer nach diesem Prinzip und sind ein gutes Vorbild für alle. Doch jahrhundertlang wurden sie von den Industriestaaten für dieses einfache Leben ausgegrenzt und deshalb verfolgt, getötet, ausgebeutet und gedemütigt.

In den letzten 20 Jahren haben die indigenen Völker an Identität, Selbstbewusstsein und Organisation gewonnen. So dass sie nun als gleichberechtigt wahrgenommen und ihre Einstellungen von einem guten Leben als Vorbild für eine Lösung von den Industriestaaten anerkannt wurden.

Die Idee vom „Buen Vivir“ ist keine Wundermedizin, sondern soll Anstöße zum Nachdenken geben und eine Grundlage zum Wandel sein.

Es wird Zeit zu handeln, damit auch unsere Enkelkinder noch die Möglichkeit haben ein gutes Leben auf und mit Mutter Erde zu führen.

RECHTE DER MUTTER ERDE

Die Erde ist Lebens-raum aller Menschen.

Die Erde ist Lebens-raum aller Tiere.

Die Erde ist Lebens-raum aller Pflanzen.

Die Erde ist wie eine Mutter aller Lebe-wesen.

Mütter kümmern sich um ihre Kinder.

Mütter geben ihren Kindern Nahrung.

Mütter geben ihren Kindern ein Zu-hause.

Mütter geben ihren Kindern Liebe.

Mutter Erde ist die Quelle des Lebens.

Mutter Erde ist die Quelle der Ernährung.

Mutter Erde ist die Quelle des Lernens.

Mutter Erde bietet die Basis für ein gutes Leben.

Mutter Erde ist ein lebendiges Wesen.

Die gesamte Mutter Erde gehört allen Menschen.

Die gesamte Mutter Erde gehört allen Tieren.

Die gesamte Mutter Erde gehört allen Pflanzen.

Deshalb darf Mutter Erde von niemandem be-sessen werden.

Deshalb darf Mutter Erde von niemandem ver-kaufte werden.

Jedes Leben wird durch das Handeln der Unternehmen gefährdet:

- die Natur wird zerstört,
- Tiere sterben,
- Pflanzen sterben
- und viele arme Menschen leiden.

Wir müssen schnell handeln.

Damit die Erde gerettet wird.

Jeder von uns kann einen kleinen Beitrag leisten:

- mehr Fahrrad fahren,
- mal zu Fuß gehen,
- nicht jeden Tag Fleisch essen,
- mehr Bio-produkte kaufen,
- Honig vom Imker kaufen,
- die Natur schützen,
- Strom sparen,
- Wasser sparen
- und kein Gift im Garten nutzen.



**BUEN VIVIR -
DAS RECHT AUF EIN GUTES LEBEN**

Eine neue Idee für
ein gutes Leben.

In Leichter
Sprache.

VORWORT: MUTTER ERDE IST IN GEFAHR!

Die Erde befindet sich gerade in einer welt-weiten Krise.

Diese Krise führt zu großen Umwelt-problemen.

Die Gründe der Krise sind:

- un-gerechte Verteilung von Essen,
- Menschen auf der Flucht vor Kriegen,
- Hunger durch Wasser-mangel
- und der Klima-wandel.

Klima-wandel entsteht durch zu viel CO₂ in der Luft.

Klima-wandel entsteht durch zu viel Methan in der Luft.

CO₂ ist ein Gas:

- das Menschen ausatmen,
- das Tiere ausatmen,
- das Autos beim Fahren aus-stoßen
- und das Fabriken im Betrieb erzeugen.

Es gibt immer mehr Autos.

Es gibt immer mehr Fabriken.

Deshalb wird auch immer mehr CO₂ aus-ge-stoßen.

Methan ist auch ein Gas:

- das in der Land-wirtschaft entsteht,
- das in der Massen-tier-haltung entsteht,
- das in Klär-werken entsteht
- und auf Müll-deponien entsteht.

In den reichen Ländern wird immer mehr Fleisch gegessen.

Deshalb werden immer mehr Rinder gezüchtet.

Deshalb werden immer mehr Schweine gezüchtet.

Diese Tiere stoßen große Mengen Methan aus.

Die Erde hat eine natürliche Schutz-schicht.

Die Schutz-schicht nennt man „Atmo-sphäre“.

Zu viel CO₂ in der Luft heizt die Atmo-sphäre zu stark auf.

Zu viel Methan in der Luft heizt die Atmo-sphäre zu stark auf. So als wäre in einem Treib-haus das Glas zu dick.

In einem Treib-haus pflanzt man Gemüse an.

Das nennt man den „Treib-haus-effekt“.

Viele große Unter-nehmen gehen nicht gut mit der Natur um.

Die Unter-nehmen wollen noch mehr Geld verdienen.

Deshalb wird die Erde von den Unter-nehmen:

- geplündert,
- ausgebeutet,
- verschmutzt
- und kaputt gemacht.